

Bulkes

1786 bis 1945 - ein rein deutsches Dorf mit 2700 Einwohnern



Bulkeser Kirche 2008

Lage: Bulkes, das heutige Maglić, liegt in der Batschka zwischen den Flüssen Donau und Theiß, an der Bahnlinie und an der Straße von Neusatz (Novi Sad) nach Sombor. Heute gehört Maglić zur Vojvodina, einem Teilgebiet von Serbien.

Die Ansiedlung erfolgte 1786 mit 215 Häusern und Familien, mit deutschen Siedlern evangelisch-lutherischen Glaubens, vorwiegend aus dem Südwesten Deutschlands während der Herrschaft des Habsburger Kaisers Josef II.

Eine unvergessliche Heimat. Unsere Vorfahren haben ihre Heimat Bulkes mit viel Fleiß und Sparsamkeit, mit schöpferischer Kraft und Zähigkeit, mit Heimatliebe und Heimatverbundenheit geschaffen. Die Nachfahren der Ansiedler wuchsen zu einer nie wiederkehrenden Dorfgemeinschaft zusammen. Zu einer friedlichen Insel in einem Völkermeer, in einem Leben mit Sitten und Bräuchen, die heute nicht mehr gefragt sind. Diese Lebensverhältnisse gründeten sich auf Liebe, Gehorsam, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Ehrlichkeit und Vertrauen. Jeder war anerkannt so wie er war, jeder war gezählt, jeder kannte jeden. Gerne sprechen und hören viele noch ihren liebgewonnenen pfälzischen Dialekt.

Eine Erwerbsquelle war die **Landwirtschaft** mit einer Gemarkungsgröße von 2600 Hektar sowie weiteren 1200 Hektar Grundbesitz in angrenzenden Gemarkungen. Das war im Vergleich zu anderen deutschen Gemeinden relativ wenig, dementsprechend gab es zwar wohlhabende, aber keine reichen Familien. Es gab kaum Männer ohne Beruf und kaum eine Familie ohne Eigenheim. Auf dem Boden der fruchtbaren Bulkeser Gemarkung mit dem günstigen mittelmeerähnlichen Klima gediehen - wie in anderen donauschwäbischen Gemeinden der Batschka - so reichlich und vielfältig Früchte, wie kaum anderswo auf dieser Erde. Die hochwertige Viehwirtschaft mit ihren Züchtungen war in der Region bekannt und anerkannt.

Die tüchtigen Bulkeser Handwerker trugen mit ihren Erzeugnissen durch ihre großen Fachkenntnisse und Vielfältigkeit für eine weitgehende wirtschaftliche Eigenständigkeit zur Befriedigung des für damalige Verhältnisse hohen Lebensstandards bei. Die wichtigsten der 73 Berufe und Tätigkeiten: Tischler, Wagner, Zimmermann, Maurer, Schmied, Schlosser, Spengler, Maler, Schneider, Schuster, Stricker, Bäcker, Metzger, Friseur, Kaufmann. So waren z. B. die in unserem Heimatort in drei verschiedenen Längen gebauten Bauernholzwagen seinerzeit wohl die vergleichbar leichtesten und hochwertigsten auf der ganzen Welt.

Landesweite Dimension und Bekanntheit der rund 300 Bulkeser Bauhandwerker. Eine einmalige Besonderheit für die damalige Zeit war, dass es in Bulkes mehr Bauhandwerker als Landwirte gab. Ihre Blütezeit begann bereits 1895, als die Österreichisch-Ungarische Monarchie mit dem Ausbau der Eisenbahnlinien begann. Die Hauptstadt Budapest und andere Städte, sowie nach 1918 das nahe Belgrad, waren einträgliche und gesicherte Arbeitsstätten. Beim Aus- und Aufbau des bis dahin noch unbekannt und orientalisches ausgerichtetes Belgrad zum Paris des Ostens waren Bulkeser Bauhandwerker maßgeblich beteiligt. Markante Gebäude der Metropole, wie die technische Fakultät, das Bergbau- und Forstministerium, die Börse, das Hochhaus Albania, sowie auch die Banovina in Neusatz,

trugen die Handschrift deutscher Bulkeser Wertarbeit. Unser ehemaliger Bundesvorsitzender Ludwig Brücker sagte einmal scherzhaft: Wenn in Belgrad alle Steine, die von Bulkesern gesetzt wurden, auf einmal anfangen zu wackeln, würde ganz Belgrad zusammenfallen!

Mit Stolz und Dankbarkeit blicken wir auf unsere tüchtigen Hausfrauen zurück. Sie waren einer der Hauptfaktoren für den Lebensstandard der Familie. Die Vielzahl ihrer Kenntnisse und Tätigkeiten aufzulisten würde ganze Seiten füllen. Aber eine soll hier genannt werden: Ihre hohe Kunst des Kochens und Backens, die sich ursprünglich insbesondere aus den besten Rezepten der verschiedenen Herkunftsgebieten und der Wiener Küche entwickelte und von Generation zu Generation verfeinert wurde. Die Speisen kamen natürlich aus eigener Erzeugung, immer frisch zubereitet, auf den Tisch.

Schließlich gingen auch **große Söhne aus unserer Gemeinde** hervor:

An der Spitze unser hochwürdiger **Landesbischof, Dr. Philipp Popp** (1893-1945), er war mütterlicherseits ein Sohn unserer Gemeinde. Es gelang ihm, die deutschen evangelischen Teilkirchen zu einigen und 1930 die Anerkennung des Protestantengesetzes und der neuen Kirchenverfassung von König Alexander I. zu erreichen. 1931 wurde er von allen 71 Kirchengemeinden zum ersten Bischof der Deutsch-Evangelischen Landeskirche in Jugoslawien gewählt. 1945 starb er den Märtyrertod durch das Tito-Regime.

Was wäre die donauschwäbische Mundartdichtung ohne den in Bulkes geborenen und aufgewachsenen **Pfarrer Jörg von der Schwalm** (1848- 1921) gewesen, dem wir so viele Mundartgedichte zu verdanken haben? Er hat in einer Zeit deutsch gefühlt, wo andere sich und ihr Volk leugneten.

Unter den großen Söhnen unserer Gemeinde steht auch der langjährige Pfarrer von Neu-Pasua, **Andreas Weber** (1799-1886). Der international anerkannte Kirchenmann setzte sich immer wieder für seine Glaubensgenossen in Zeiten größter Bedrängnis bis hin zu den höchsten Regierungsstellen ein und war dort hoch angesehen.



Bulkeser Dorfmodell von Karl Jung



Gedenkstein der Gemeinde Bulkes in Kirchheim/Teck

Die Bulkeser pflegten aber auch die Geselligkeit, verstanden zu musizieren und Feste zu feiern. Insbesondere die rund um die Uhr stattfindenden Hochzeiten und Kirchweihfeste waren nicht nur für die Bulkeser eine Attraktion.

Ein schreckliches Ende unserer Dorfgemeinschaft brachten die düsteren Ereignisse des Zweiten Weltkrieges. Unsere Heimat Bulkes mit 560 Häusern wurde uns mit Gewalt genommen, der anschließende Leidensweg für den größten Teil der Bulkeser ist mit Worten kaum zu beschreiben.

Bulkes zählte 1944/1945 um die 2700 Bürger. Davon waren 562 beim Wehrdienst, 354 sind geflüchtet und 1784 sind Tito in die Hände gefallen. Davon wurden 18 erschossen und 1717 interniert (436 Kinder, 939 Frauen und 342 Männer). Von ihnen wurden 215 Frauen und 30 Männer in die UdSSR zur Zwangsarbeit deportiert. Umgekommene Zivilpersonen: 848, davon 191 Kinder. Im Einzelnen: 18 Erschossene, 762 sind in den Internierungslagern in Jugoslawien elend verhungert, 64 (davon 56 Mädchen und junge Frauen) ließen ihr junges Leben in der UdSSR-Deportation. 4 Personen sind außerhalb Titos Machtbereich gewaltsam umgekommen. Soldatenopfer: 127.

In der neuen Heimat. Die über 1700 überlebenden Bulkeser fanden ihre neue Heimat in: Deutschland 71 %, vor allem in den Räumen um München, Nürnberg, Stuttgart, Pforzheim, Karlsruhe, Ludwigshafen und Frankfurt; Österreich 17 %, überwiegend in Wien und Linz; USA 4 %, Jugoslawien 2,7 %, Kanada 2,2 %, Sonstige 3,1 %. Heute, im Jahre 2010, leben noch weltweit

rund 450 in der alten Heimat geborene Bulkeser.

Unsere **Patenstadt ist Kirchheim/Teck** in Baden-Württemberg. Die Bulkeser Heimatgemeinschaft wurde 1951 ins Leben gerufen. Von 1952 bis ins Jahr 2002 wurde die Bulkeser Kerweih jährlich in Wien gefeiert. 1951 zu Pfingsten gab es das erste Bulkeser Heimattreffen in Holzmaden. Ab 1954 bis heute fanden die Bulkeser Pfingsttreffen alle zwei Jahre in Kirchheim/Teck statt. Seit 1999 finden in Speyer und München jährlich Bulkeser Herbsttreffen statt. In unserer freundlichen und liebevollen Patenstadt haben wir eine **Heimatstube** und einen **Gedenkstein**. Weitere **Gedenksymbole** befinden sich auf der Ehrenwand in Sindelfingen und am Donauschwäbenufer in Ulm. 1958 und 1984 wurden Bulkeser **Heimatbücher** herausgegeben. Die Bulkeser **Heimat-Zeitung** erscheint dreimal im Jahr. Die Bulkeser Gemeinschaft ist **heute, im Jahre 2010**, noch voll intakt.

Bulkes – heute Maglić. In Bulkes lebt schon seit 1948 kein einziger Bulkeser mehr. Im heutigen Maglić leben rund 3000 Neubürger, sie stammen aus allen möglichen Gegenden des ehemaligen Jugoslawien. Viele Bulkeser haben in den zurückliegenden Jahren ihre alte Heimat privat besucht. Seit 2005 hat unsere Heimatgemeinschaft offiziellen Kontakt zur Gemeinde in Maglić. 2006 und 2008 wurden jeweils 100 Bulkeser sehr freundschaftlich auf höchster Ebene empfangen. 2008 wurde der abgebildete **Gedenkstein** gemeinschaftlich eingeweiht. Weitere gemeinsame Projekte sind geplant. Die heutigen Maglićer möchten die Kirche als Bauwerk und Dorfmittelpunkt erhalten.

Für die HOG Bulkes: Text: Karl Weber; Kontaktperson: Christine Straubhaar



Gedenkstein am Bulkeser Friedhof